



Nostalgische Fahrzeuge wie der Fiat Topolino mit Koffer begeisterten die vielen Fans und Zuschauer.

Motor und Getriebe funktionierten

Oldtimer-Freunde trotzten beim dritten Gundelfinger Oldtimer-Meeting dem Wetter

Gundelfingen (mrf). Nach der Premiere für das erste Gundelfinger Oldtimertreffen 2007 und der Großveranstaltung im Jubiläumsjahr 2008 haben die Gundelfinger Oldtimer-Freunde am Samstag unter der Leitung von Alfred und Gerhild Danner auf dem Weierparkplatz ihr bereits drittes Gundelfinger Oldtimer-Meeting organisiert. Dank dieser Erfahrung hat auch das wechselvolle Wetter mit Sonne, Regen, Blitz und Donner den Erfolg des Treffens nicht schmälern und die gute Stimmung unter Gleichgesinnten nicht trüben können.

„Wir gehen nicht oft auf solche Treffen, aber nach Gundelfingen kommen wir immer wieder gerne“, wurde die familiäre und ungezwungene Atmosphäre der Gundelfinger Veranstaltungen beim abschließenden geselligen Hock gelobt. Und: „Unsere Fahrzeuge sind alltagstauglich“, stellen die Besitzer solcher historischer wertvoller Fahrzeuge - auch im Hinblick auf das Wetter - nicht ohne Stolz fest und verweisen auf auch große Touren von mehr als 4.000 Kilometern am Stück. Schließlich, so wurde bei den „Benzingesprächen“ hervorgehoben, gibt es bei den Veteranen nicht so viel Technik, die streiken kann. „Solange Motor und Getriebe funktionieren, fahren wir meilenweit“, war man sich einig.

Zwei Mal, einmal vor der Ausfahrt um 10 Uhr und nach der Rückkehr der Straßenveteranen gegen 12.30 Uhr, verblüffte Moderator Horst Armbruster erneut mit seiner Detailkenntnis über die 50 und mehr Jahre alten Fahrzeuge und ihre Fahrer. Selbst stolzer Besitzer solch edler Karossen aus vergangener Zeit und als Moderator auch in ganz Deutschland gefragt, stellte er unterstützt von Assistentin Ursel die mehr als 50 Fahrzeuge, ihre Geschichte und Konstrukteure, ihre für damalige Zeiten beachtliche Technik, ihre Leistungen und ihr Baujahr humorvoll und mit großer Sachkenntnis vor. Erwin Hurter schickte sie dann in der Reihenfolge ihres Alters - die Ältesten zuerst - mit einem Klaps auf das Dach auf die 85 Kilometer lange touristische Ausfahrt über Vörstetten, Emmendingen, Heimbach, Bombach, Münchweier, Ettenheim bis Rust und über den Kaiserstuhl zurück nach Gundelfingen.

Kleeblatt aus dem Jahr 1923

Als Erster ging so Rene Gremelspacher aus Freiburg mit dem ältesten Auto, dem Citroën 5HP C3 Trèfle (heißt „Kleeblatt“, wegen seiner so angeordneten drei Sitze), mit 11 PS, Baujahr 1923 auf die Reise. Ihm folgten ein Ford A Phaeton, ein GM Chevrolet National AB und ein Citroën B14 G (alle Baujahr 1928), aus dem Jahr 1930 ein Ford AF Sedan, Sigmund Winkler mit seinem seltenen Peugeot Coupé 201 (Baujahr 1931), der auch die Tour festgelegt hat, und

ein Ford USA A Town Sedan. Mit Startnummer 10 folgte Organisator Fred Danner mit seinem mehrfach preisgekrönten Mercedes Benz W 143 Cabriolet mit schon beachtlichen 55 PS aus dem Jahr 1936. Mutig war er mit offenem Verdeck losgefahren, musste es dann aber zwischen Forchheim und Riegel nach ersten Regentropfen doch schließen. Es folgten aus Frankreich der aus Filmen bekannte Citroën Traktion, aus

Deutschland so bekannte Klassiker wie der Opel Olympia, der Borgward Hansa 1800, der DKW F8, der BMW 321 oder der Dreirad-Nachkriegstransporter Goliath (Borgward), aus Italien der „Topolino“, aus den USA „Willys Jeep“ oder so bekannte Marken wie Porsche, Jaguar, MG, Triumph, Rover, Auto Union, alle 50 Jahre und älter. Weitere, die an der Ausfahrt nicht teilnahmen, hatten Gundelfinger Oldtimerfreunde auf dem Weierparkplatz ausgestellt. Sie alle ließen das Herz von Oldtimerfreunden ebenso höher schlagen wie das der vielen Zuschauer, die jedes diese nostalgischen liebevoll erhaltenen und gepflegten Fahrzeuge bei ihrer Vorstellung mit Beifall bedachten. Gar mancher der älteren unter ihnen wurde bei ihrem Anblick in seine Jugendzeit versetzt.

Den anschließenden Hock auf dem gut vorbereiteten Festplatz und im Vereinsheim der Gundelfinger Turnerschaft (GTS) genossen die Teilnehmer zu Geselligkeit und zum Fachsimpeln. Unter der Leitung von Gerhild Danner und Heinz Hanser sorgten die GTS und da vor allem die Nordic Walking-Frauen für das leibliche Wohl der teilweise recht weit gereisten Gäste aus Südbaden und dem Elsass mit einem deftigen Vesperteller, mit einer enormen Kuchentheke und einem leckeren Eis-Dessert. Für Überraschungen sorgte eine Tombola. Fred Danner hatte für die Teilnehmer Preise organisiert, die unter ihnen nach ihrer Startnummer ausgelost wurden. Im nächsten Jahr werde man sich wohl wieder in der Ortsmitte treffen, kündigte Fred Danner bereits eine Fortsetzung an.